

INTERDISZIPLINÄRES FACHDIDAKTISCHES SYMPOSIUM
„LEIBLICHE REFLEXION - DIMENSION DIDAKTISCHEN HANDELNS“
AM 10. & 11.04.2024
AM INSTITUT FÜR SPORTWISSENSCHAFT & MOTOLOGIE
DER PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG

Zur Veranstaltung

Bewegungsbezogenes Lernen wird im aktuellen bewegungswissenschaftlichen sowie bewegungspädagogischen Diskurs als impliziter und emergenter Prozess gefasst, der mit einem sowohl subjektspezifischen als auch gegenstandsbezogenen Erleben in situ verbunden ist (Hossner & Künzell, 2022; Scherer & Bietz, 2017). Dieses Erleben wird auch für Lernprozesse in anderen Fachkontexten als bedeutsam erachtet, so etwa in der Biologiedidaktik (Combe & Gebhard, 2019) oder auch Theaterpädagogik (Sting, 2021). Ein solches Lernen ist – so das Thema und die These des Symposiums – in hohem Maße gekennzeichnet durch ‚leibliche Reflexionsprozesse‘.

Bisher lässt sich mangels fachdidaktischer Publikationen und fachübergreifender Diskurse nur erahnen, dass ‚leibliche Reflexionsprozesse‘ unter ganz unterschiedlichen Perspektivierungen und in verschiedenen Funktionen in didaktischen Szenarien mehr oder weniger reflektiert wissenschaftlich thematisiert oder gar zum Einsatz kommen (z.B. Gauß & Hanken-Illjes, 2013; Watson, 2005; Rakoczy, Wagner & Frick, 2021; Kranefeld, 2021).

Aus sportpädagogischen und -didaktischen Überlegungen lässt sich herausarbeiten, dass der Terminus zum einen darauf aufmerksam macht, dass ein bewusster, sprachbasierter Zugang zu (sportiven) Lernprozessen nur in Teilen möglich ist – und wenn, dann stets in unmittelbarer Abhängigkeit von bisherigen Erfahrungen der Lernenden. Zum anderen wird mit dem Terminus hervorgehoben, dass Reflexivität nicht allein die Domäne kognitiver Prozesse ist, sondern dass damit ein ‚In-Distanz-Gehen‘ zu sich selbst (Differenz-/Fremderfahrung, Bietz & Scherer, 2017; Bähr & Brandes 2022), ein emanzipatorisches ‚In-Anspruch-Nehmen‘ von Möglichkeits-sinn (Bedorf, 2017), auch im Modus des Leiblichen möglich ist.

Diese Perspektive ist nicht grundsätzlich neu – im Kontext der Sportwissenschaft wird diese in Anschluss an generische Diskurse unter Begriffen wie *Leiblichkeit* (Hartmann, 2021; Scherer & Bietz, 2017) *Körperwissen* (Bockrath, Boschert & Franke, 2008), *embodied cognition* (Wilson, 2002; aktuell Künzell, 2023) oder *tacit knowledge* (Polanyi, 1976; aktuell Messmer, 2021) diskutiert. Wie aber sieht es in anderen Fachdidaktiken aus? Welche theoretischen Zugänge werden dort gewählt? Sind es die gleichen oder andere und was genau erklären sie in Bezug auf dieses Phänomen?

Zudem lassen sich im sportdidaktischen Diskurs nur wenige Publikationen entdecken, die diese theoretischen Zugänge in fachdidaktischer Frageperspektive reflektieren und daran arbeiten, ‚leibliche Reflexionsprozesse‘ für Vermittlungsprozesse fruchtbar zu machen (Franke, 2018; Hartmann, 2021; Bähr, 2022). Wie steht es auch in diesem Bereich mit anderen Fachdidaktiken? Existieren Vermittlungskonzepte, die das Phänomen fachdidaktisch aufgreifen und fruchtbar machen?

Beide Ebenen, die fachwissenschaftliche und die fachdidaktische, stellen den Fragehorizont des Symposiums dar. Es lassen sich daraus, wie folgt, zwei zentrale Fragerichtungen für die Veranstaltung differenzieren:

- 1.) Wie wird das Phänomen ‚leibliche Reflexion‘ mit welchen theoretischen Zugängen in verschiedenen Fachwissenschaften und -didaktiken aufgenommen und welche Erklärungskraft eröffnen diese Zugänge für das jeweilige Fach und ggf. auch für andere Fächer?
- 2.) Auf welche Weisen können fachliche Lernprozesse auf der Ebene impliziter, leib- und erfahrungsgebundener Reflexion unterstützt werden? Welche fachdidaktischen Vermittlungskonzepte greifen das Phänomen ‚leibliche Reflexion‘ explizit in welcher Weise auf?

Um einen Austausch zu diesem Fragehorizont zu ermöglichen, haben wir Wissenschaftler*innen aus der Sportwissenschaft (Bewegungswissenschaft, Sportphilosophie, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Sport- und Bewegungspädagogik und -didaktik) sowie Fachwissenschaftler*innen und -didaktiker*innen aus anderen Fächern (Sprechwissenschaften, Humangeographie, Biologiedidaktik, Theaterpädagogik, Literaturwissenschaft) angefragt, die sich für dieses Thema aus ihren Fachkulturen sowie wissenschaftlichen Perspektiven heraus interessieren.

Ziele des Symposiums sind,

- a) verschiedene theoretische Perspektivierungen auf den Terminus ‚leibliche Reflexion‘ sichtbar zu machen,
- b) nach strukturellen Ähnlichkeiten/Unterschieden zwischen diesen Perspektivierungen sowie nach kommensurablen Anschlussmöglichkeiten zu suchen sowie diese gemeinsam – auch mit Blick auf eine ‚eindeutigere‘ Begriffsfindung – zu diskutieren, um diese
- c) für gegenstandsbezogene Vermittlungsprozesse weiter aufklären und
- d) für fachdidaktische Vermittlungskontexte fruchtbar(er) werden zu lassen.

Die mit diesen Zielen verbundene These lautet, dass mit der Berücksichtigung ‚leiblicher Reflexionsprozesse‘ in didaktischen Szenarien eine bisher wenig beachtete und weitestgehend auch unreflektierte Dimension des Vermittelns das fachspezifische Lernen in einer nicht-rationalen, wahrnehmungsbezogenen, ästhetisch-expressiven Weise anreichern, stärken und ggf. auch zu einer veränderten Art von Wissensproduktion und Erkenntnisgenerierung führen kann.

Mit dieser interdisziplinären Ausrichtung werden wir das Symposium nicht nur für interessierte Nachwuchswissenschaftler*innen der Universität Marburg öffnen (insbesondere jenen aus der Lehramtsausbildung sowie mit fachdidaktischen Frageperspektiven), sondern es werden auch ausgewählte weitere Nachwuchswissenschaftler*innen aus den entsprechenden Fachdiskursen anderer Universitäten als Teilnehmer*innen eingeladen. Hier ist es das Ziel, ausgewiesene Expert*innen im Themenfeld mit interessierten Nachwuchswissenschaftler*innen systematisch zu vernetzen und so sowohl individuelle als auch ggf. vernetzte Forschungsarbeiten anzuregen.

Eine **Übersicht aller Impulsvorträge & Slots findet sich im Zeitplan auf S. 4** dieser Datei. Die Reihenfolge der Vorträge kann noch variieren.

Literatur

- Bähr, I., & Brandes, B. (2022). Frühkindliche Bewegungsbildung als Handeln in Ungewissheit - eine Begriffsarbeit zwischen Sportpädagogik, Frühpädagogik und transformativer Bildungstheorie. *Zeitschrift für sportpädagogische Forschung*, 10(1), 5-27. doi:10.13140/RG.2.2.30018.61124
- Bedorf, T. (2017). Selbst-Differenz in Praktiken. Phänomenologie, Anthropologie und die korporale Differenz. *Phänomenologische Forschungen*, 2, 57-75.
- Bietz, J., & Scherer, G. (2017). Sportliches Bewegen zwischen Krisen des Handelns und ästhetischer Erfahrung - ein Beitrag zu einer sportpädagogischen Gegenstandsbestimmung. *Zeitschrift für sportpädagogische Forschung*, 5(2), 67-86.
- Bockrath, F., Boschert, B., & Franke, E. (2008). *Körperliche Erkenntnis. Formen reflexiver Erfahrung*: Transcript.
- Combe, A. G., Ulrich. (2019). Irritation, Erfahrung und Verstehen. In B. e. al. (Ed.), *Irritation als Chance. Bildung fachdidaktisch denken*. (pp. 133-158). Springer.
- Franke, E. (2008). Erfahrungsbasierte Voraussetzungen ästhetisch-expressiver 20 Bildung - zur Entwicklung einer domänenspezifischen "Sprache" physischer 21 Expression. In E. Franke (Hrsg.), *Erfahrungsbasierte Bildung im Spiegel der 22 Standardisierungsdebatte* (S. 195-215). Schneider.
- Gauß, E.-M. & Hannken-Illjes, K. (2013). Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in künstlerischer Form. In *KULTURELLE BILDUNG ONLINE*, [Onlinezugang unter: <https://www.kubi-online.de/artikel/vermittlung-wissenschaftlichen-erkenntnissen-kuenstlerischer-form>; letzter Zugriff am 22.12.2023].
- Hartmann, M. (2021). Ästhetische Aktivierung - Eine Perspektive der bewegungspädagogischen Fachdidaktik auf Vermittlungsprozesse im Sportunterricht. In J. Wibowo, C. Krieger, E. Gerlach, & F. Bükers (Hrsg.), *1 Aktivierung im Sportunterricht* (2. Auflage, S. 40-55). Universität Hamburg.
- Hossner, E.-J., & Künzell, S. (2022). *Einführung in die Bewegungswissenschaft*. Limpert.
- Kranefeld, U. (2021). Der Diskurs um Unterrichtsqualität in der Musikdidaktik zwischen generischen und fachspezifischen Dimensionen. *Unterrichtswissenschaft*, 49 (2), 221–233.
- Künzell, S., Maurer, L., Voigt, L., & Zentgraf, K. (2023). Kognitive Aktivität im Sportunterricht. Eine bewegungswissenschaftliche Perspektive. *Sportunterricht*, 72(3), 98-103.

- Messmer, R. (2021). Lernen (im Sport) sichtbar machen. In K. Wibowo, Gerlach & Bükers (Ed.), *Aktivierung im Sportunterricht* (pp. 56-66). Universität Hamburg.
- Polanyi, M. (1967). *The tacit dimension*. Routledge & Kegan Paul.
- Rakoczy, K., Wagner, E. & Frick, U. (2021). Wie in Mathe so auch in Kunst? Zur Konzeption von Unterrichtsqualität im Kunstunterricht. *Unterrichtswissenschaft*, 49(2), S. 235–241.
- Sting, W. (2021). Irritation als produktives Moment und Chance im Theaterprozess. *Zeitschrift für Theaterpädagogik*, 79, 12-14.
- Watson, Anne (2005). Dance and Mathematics: Engaging Senses in Learning. In *Australian Senior Mathematics Journal* 19 (1), 16-23.
- Wilson, M. (2002). Six views of embodied cognition. *Psychonomic Bulletin & Review*, 9(4). doi:<https://doi.org/70.3758/bf03196322>

Zeitplan Mittwoch, 10.04.2024

<i>Theoretische Perspektivierungen</i>		
Uhrzeit	Thema & Auftrag	Personen
bis 12:45 Uhr	Ankunft der Teilnehmenden	
13 Uhr	Begrüßung & thematische Einführung (Formulierung der Problemstellungen)	Organisator*innen
13:30 Uhr	Naturpädagogische Perspektive (Ansätze aus Psychoanalyse, Erfahrungstheorie, Symboltheorie)	Prof. Dr. Ulrich Gebhard (Hamburg)
14:30	Pause	
15:00	Bewegungswissenschaftliche Perspektive (embodied cognition)	Prof. Dr. Stefan Künzell (Augsburg)
16:00 Uhr	Pause	
16:15 Uhr	Praxeologische Perspektive (Körpersoziologie)	Dr. Tina Schwender (München)
17:15 Uhr	Bündelung und Diskussion bisheriger Erkenntnisse	Moderation
18:00 Uhr	Tagesabschluss	
19:30 Uhr	Abendprogramm: informeller Austausch im Cappuccino (Essen und Getränke sind von den Teilnehmenden selbst zu zahlen)	

Zeitplan Donnerstag, 11.04.2024

<i>Theoretische Perspektivierungen</i>		
Uhrzeit	Thema & Auftrag	Personen
bis 8:30 Uhr	Ankunft	
8:45 Uhr	Begrüßung & wiederholende Einführung	Moderation
9.00 Uhr	Theaterpädagogische Perspektive (Performatives Handeln als öffentliche Verkörperung)	Prof. Dr. Wolfgang Sting (Hamburg)
10:00	Pause	
10:15 Uhr	Literaturwissenschaftliche Perspektive (Ästhetiktheorie, Phänomenologie)	Prof. Dr. Ulrich Winter (Marburg)
11:15	Pause	
11:30 Uhr	Leibliche Reflexivität und ästhetische Erfahrung - Eine symbolphilosophische Grundlegung	Prof. Dr. Jörg Bietz (Marburg)
12:30 Uhr	Bündelung und Diskussion bisheriger Erkenntnisse	Moderation
13:00 Uhr	Mittagspause: Essen im IfL vom Café Franz	
<i>Fachdidaktische Konsequenzen</i>		
14 Uhr	Workshop: Fachdidaktische Konsequenzen ‚leiblicher Reflexion‘	Prof. Dr. Ingrid Bähr (Hamburg)
15:30 Uhr	Pause	
16.00 Uhr	Präsentation der Workshopergebnisse Bündelung und Diskussion der Erkenntnisse	Moderation
17.30	Ausblick und Abschluss	Organisator*innen
18:00 Uhr	Ende	

Organisatorische Informationen zur Veranstaltung

Veranstaltungsort:

Philipps-Universität Marburg
Institut für Sportwissenschaft & Motologie
Barfüßerstr. 1
35032 Marburg
Raum 203 im 2ten Stock

Veranstaltungszeitraum:

Start des Symposiums - Mittwoch, den 10.4.2024, 13 Uhr
Ende des Symposiums - Donnerstag, 11.4.2024, 18 Uhr

Tagungsgebühr & Verpflegung:

Eine Tagungsgebühr für die Veranstaltung wird nicht erhoben. Für die Verpflegung am Tagungsort ist gesorgt.

Kosten:

Von den Teilnehmenden müssen die An- & Abfahrtskosten, die Hotelkosten sowie die Kosten für Getränke und das Essen beim informellen Austausch im Restaurant Cappuccino übernommen werden.

Anreise mit der DB bis Marburg Hbf:

Vom Hbf aus ist es möglich, mit den Linien 1, 2, 4, 5, 6, 7 bis Haltestelle ‚Gutenbergstraße‘ zu fahren. Anschließend bedarf es noch eines kurzen Fußweges über Hanno-Drechsler-Platz. Auf Höhe C&A links via ‚Am Plan‘ geht es dann zur Barfüßerstraße 1 (ca. 15 Minuten).

Zudem sind auch vom Hbf die Linie 3 oder 383 möglich, dann jedoch bitte Haltestelle ‚Garten des Gedenkens‘ aussteigen. Anschließend noch kurzer Fußweg über Universitätsstraße Richtung Hanno-Drechsler-Platz und bei C&A links via ‚Am Plan‘ zur Barfüßerstraße (ca. 15 Minuten).

Parkmöglichkeiten:

Diese sind auf dem Institutsparkplatz nur sehr eingeschränkt möglich. Wir bemühen uns aktuell noch einen ortsnahen Parkplatz ‚zu organisieren‘. Bitte lasst uns gerne bei der Anmeldung wissen, ob Ihr einen Parkplatz benötigt.

Übernachtungsmöglichkeiten:

<u>Hotels in Marburg mit Rahmenvertrag</u>
<ul style="list-style-type: none">* universitäres Gästehaus - https://www.uni-marburg.de/de/universitaet/service/angebote/gaestehaeuser* Welcome Hotel Marburg - https://www.welcome-hotels.com/hotels/marburg/* Hotel Marburger Hof - https://www.marburgerhof.de/
Bitte wendet Euch vor der Buchung an Mirjam Patzschke (mirjam.patzschke@uni-marburg.de) – sie wird Euch dann den Buchungscode zukommen lassen!
<u>Weitere Hotels ohne Rahmenvertrag</u>
<ul style="list-style-type: none">* B&B Hotel Marburg - https://www.hotel-bb.com/de* Hotel im Kornspeicher - https://www.hotel-kornspeicher.de/* Hosteria del Castello - https://www.del-castello.de/

Bei **Fragen** meldet Euch gerne bei uns unter: meike.hartmann@uni-marburg.de

Wir freuen uns auf den Austausch mit Euch und Ihnen!